

Lesefutter gratis

Offene Bücherregale sind ein beliebter Anlaufpunkt für Lesehungrige.



Offene Bücherregale bringen Lesefreude – wenn sich alle an die Regeln halten.

Offene Bücherregale sind in den Quartieren Zähringen und Haslach ein beliebter Anlaufpunkt für Lesehungrige. Max Schönherr kümmert sich um das Bücherregal des Qu46 und hat schon einiges erlebt: Manchmal stapeln sich Taschen und Kartons voll mit Krimskrams vor dem Regal. Zuweilen werden auch Spielzeug oder Elektrogeräte abgelegt. Dann heißt es, sortieren und auch mal entsorgen. Wichtig ist dabei, dass das Umfeld der Regale nicht nach Müllplatz

aussieht und sich gedankenlose Zeitgenossen zum Abkippen aufgefordert fühlen.

Belletristik geht immer gut

Kathrin Grau kümmert sich um das Offene Bücherregal im Luckenbachweg. Vorher hat sie selbst gelegentlich Bücher genommen und gebracht. Ihr gefällt der Aspekt der Nachhaltigkeit: gekaufte Bücher, die man nur einmal liest, können auch von anderen Menschen noch genutzt werden.

Doch im Luckenbachweg wie beim Qu46 in Zähringen verwechseln manche das Bücherregal mit einer Entsorgungsstelle: Zuweilen finden sich ganze Stapel von Büchern, wie aus einer Haushaltsauflösung – manches geeignet, vieles eben auch nicht. Was immer gut geht, ist Belletristik: kurzweiliges Lesefutter, Bücher, die man selbst einmal schmökert und die dann zu Hause Staub ansetzen würden. Und daher sind die Regeln – die auch vor Ort angeschlagen sind – eigentlich ganz einfach: Jeder darf ein bis zwei Exemplare bringen oder mitnehmen. Man darf auch nehmen, ohne zu geben, Hauptsache, man übertreibt es nicht. Die Bücher müssen auch nicht zurückgebracht werden. Manchem gefällt die Vorstellung, dass seine Bücher von einem offenen Bücherschrank zum nächsten wandern und so vielen Menschen an unterschiedlichen Orten Freude bereiten.

Nur was man selbst gern liest

Was nicht abgeladen werden sollte: Fachliteratur, Bildbände, Schulbücher und Zeitschriften. Das macht nur unnötige Arbeit, bedeutet nämlich Schlepperei zum nächsten Papiercontainer oder zur Restmülltonne. Im Zweifelsfall sollte vor dem Abstellen von Büchern in den Quartierstreffs nachgefragt werden. Kathrin Grau hat einen einfachen Tipp: „Man bringt nur Bücher, die man selbst auch mitnehmen würde – sowohl im Hinblick auf den Lesestoff wie auf den äußeren Zustand.“

„Wenn sich alle an die Regeln halten, haben alle mehr davon.“ Dieser einfache Grundsatz sollte mit Blick auf die Bücherregale beherzigt werden. Wenn das Kümmern um die Regale nicht zum Frust wird, dann bleiben auch die ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer mit Spaß bei der Sache und die tolle Idee der offenen Bücherregale beschert vielen Bücherwürmern kostenloses Futter für viele nahrhafte Jahre. ●